

DAS ASTRALLICHT

In den Aufzeichnungen des Amerikanischen Spiritualismus´ ist das Astrallicht seit vierzig Jahren nicht unbekannt. Viele Medien wiesen während sie sich in dem Zustand befanden, den man „unter Kontrolle,“ nennt, darauf hin, und wenn die Geister davon sprachen, haben sie einige seiner Eigenschaften manchmal ausführlich beschrieben. Sein Platz in der Natur und die Rolle, die es bei Seáncen, Gedankenlesen und Versuchen spielt, erfordert mehr Aufmerksamkeit, als ihm bisher von jenen gewidmet wurde, die an das Sommerland glauben.

Die wahren Zeugen, die durch die Mehrheit spiritistischer Phänomene hervorgebracht wurden, sind die Geister, und ihre Anhänger müssen ihnen glauben wo immer es möglich ist. Dies muss besonders da sein, wo immer die Geister mit einer großen Menge an Beweisen übereinstimmen, wie sie in alten und mittelalterlichen Schriften zu finden sind.

Vor einigen Jahren gewährte Mrs. M. J. Hollis-Billings dem Herausgeber des JOURNAL einige Sitzungen mit dem Geist Jim Nolan, der auf vorbereitete Fragen Antworten gab, die auch publiziert wurden. Mrs. Billings wurde niemals des Betruges beschuldigt, und wenn man sich mit dem Archiv des JOURNAL beschäftigt, kann man den Bericht finden. Die Äußerungen des Geistes sind schwerwiegend. Er sagt im Wesentlichen, dass es in der Natur ein plastisches Medium gibt, Astrallicht genannt, in welchem die Bilder von Personen, toten und lebenden, von all ihren Gedanken, Handlungen und Lebensumständen existieren, und dass, wenn das, was man die Materialisation eines Verstorbenen nennt, hervorgebracht wird, der Kontrollgeist durch diese Kraft einen magnetischen Spiegel bildet, auf welchem aus dem Astrallicht das Gesicht oder die Form, die zu sehen gewünscht wurde, reflektiert wird, und dass bei jedem Wechsel ein neues Bild aus dem Astrallicht gezogen würde.

Obwohl die Spiritisten als Körperschaft das Astrallicht - ob in veröffentlichten Arbeiten oder in privaten Gesprächen - ignoriert haben, war es von Theosophen längst anerkannt, sowohl bei denen der jetzigen Theosophischen Gesellschaft als auch denen vor zweihundert Jahren, während die Hindus es seit Zeitaltern kennen und es Akâsa nannten.

Was ist nun dieses Astrallicht? Es ist das, was Eliphas Levi das „plastische Medium“ nannte, das jedes Ding und jeden Punkt des Raumes durchdringt; ein Medium, eine Ebene, ein Ort, eine Stufe oder ein Umstand der anderen, in welchem ein Bild eines jeden Objektes, das vor ihm erscheint, ein Echo eines jeden jemals gesprochenen Wortes, eine ununterbrochene Kette aufeinander folgender Bilder alles dessen, was hier unten geschieht, festgehalten wird.

Man findet darin ebenso auch die Schatten oder Gespenster der Verstorbenen - nicht ihre Geister, sondern deren Überbleibsel, die dort existieren, bis sie im natürlichen Ablauf der Dinge weitergehen. Dort - fließend, fliegend, wabernd, hin und her schwimmend, wie Fische in der See, befindet sich die andere Klasse Geister, die die alten Kabbalisten „Elementale“ nennen, andere Naturgeister, Gnome, Sylphen und Salamander.

In diesem Astralen Medium gibt es ein großes Durcheinander von Geräuschen nämlich den unsterblichen Wiederhall gehaltener Vorträge, deren Redner vor langer Zeit verstorben sind, edle Gefühle in fehlerlose Rhetorik gekleidet, schreckliche Missklänge, erzeugt durch das sinnlose und lasterhafte Geschwätz aller Zeiten und Personen, süße Musik, das Getöse des Krieges und der feierliche Choral aus Kirchenschiffen. Jeder Geruch, den der Mensch je

gerochen hat, und jeder Klang, göttlich oder diabolisch, ist da. Es ist gewissermaßen ein Friedhof für Mumien. Die fluidische Hülle, durch die ein jeder beim Tode hindurchgeht, wird darin eingefangen und hinterlässt dort ihren Abdruck. sogar noch dann, nachdem sich diese Hülle selbst in die verschiedenen Elemente aufgelöst hat. Genauso wie das vor langer Zeit verstorbene Tribolitin, das in der frühesten fossilientragenden Erdschicht eingeklemmt war, einen klaren Abdruck von sich hinterlässt, wenn es entfernt wird, so drückt das, was das Astrallicht beherbergt, dort ein unvergängliches Bild ein.

Wenn man dann feststellt, dass dieser Jim Nolan mit den alten Aufzeichnungen über dieses Thema übereinstimmt, dann müssen die Spiritisten in der angegebenen Richtung forschen oder sie sind sonst schuldig, ein wichtiges Element bei dem vor ihnen liegenden Problem zu ignorieren.

Eine intelligente Antwort von etwas Unsichtbarem und Unbekanntem, oder solch einem Einfluss, außer durch das, durch das es sich manifestiert, ist nicht *per se* Beweis einer intelligenten, bewussten Wesenheit dahinter, oder seiner Identität mit einer verstorbenen Person. Ein unintelligenter Mensch kann wie ein Papagei eine Reihe hoch intelligenter Sätze lernen und wiederholen. Aus dem Astrallicht können entweder das Bild einer Person oder eine Szene geholt, sozusagen wiederbelebt werden, oder die Diskurse Platos. Wie können wir es uns leisten, die Existenz des Astrallichts zu ignorieren oder uns weigern einige unvermeidbare Schlüsse daraus zu ziehen? Haben wir Angst, dass das Sommerland verschwinden wird, oder dass wir etwas nicht als wahr akzeptieren wollen, was nicht mit unseren vorgefaßten Meinungen oder unserer jetzigen Erfahrung übereinstimmt? Was mich angeht, gib mir Wahrheit, gleichgültig was sie kostet oder welche tief geliebte Idee sie zerstört.